

Dem wichtigen Anliegen einer ständigen Zusammenarbeit zwischen Geschichtsjournalismus und Geschichtsdidaktik ist eine dauernde Unterstützung zu wünschen!

Karl Pellens

Didaktische Modelle im 18. und 19. Jahrhundert

Eine erfurter Kunstzeitung schreibt im Jahre 1779: "Man fertigt jetzt Kork-Abbildungen zu Roms alten Denkmälern an. Alles ist bis auf die geringste Fuge, den kleinsten Stein, das kleinste Grasplätzchen und Schutthaufen ausgemessen und dargestellt. Der Kork vermittelt das verfallene, ehrwürdige Ansehen eingestürzter Säulen und den von der Zeit zermalmer Gemäuer."

Die "Schwäbische Zeitung" berichtet am 31.05.86 dazu: "Als 'Erfinder' der Korkbildnerei gilt der römische Architekt Augusto Rosa (1738 - 1784). Die Anregung, Ruinen altrömischer Bauwerke in Kork nachzubilden, erhielt er vermutlich von Krippenbauern. Von ihnen übernahm Rosa auch die Herstellungstechnik: Korkrinden verschiedener Farbe werden in einer Spezialpresse ganz langsam zusammengepreßt und dann 24 Stunden stehen gelassen. Die so entstandene Platte wird anschließend mit Speck eingefettet, mit einem Messer abgeschabt und glattgehobelt. Auch Rund- und Halbkugelformen können so angefertigt werden."

Hochkonjunktur hatte dieses Handwerk in Rom zu Zeiten von Antonio Chichis (1743 - 1816)... "Die bedeutendsten deutschen Korkbildner waren Carl May und sein Sohn Georg. Carl May wurde 1747 in Mainz geboren. Als Konditor am Aschaffenburg Hofe des Fürstbischofs Freiherr von Dalberg begann er 1790 mit der Herstellung von Korkmodellen. Sie waren als Tafelaufsätze bei fürstlichen Gelagen gedacht. Damals sollten sie die Gäste zu Unterhaltungen über alte Denkmäler ermuntern... Sein Sohn Georg, der eine Ausbildung als Baumeister erhalten hatte, setzte das Werk des Vaters fort. Doch waren seine Ziele höher gesteckt: Er fertigte Anschauungsmaterial für Schulen und Universitäten an. Sein Kork-Kolosseum, das heute im Aschaffenburg Schloß gezeigt wird, hat einen Durchmesser von drei Metern."

Es mindert nicht die Originalität des Schulmuseums von Debrecen und seines unermüdlichen Initiators, Dr. Porcsalmy (vgl. diese Zeitschrift 7 (1986) 71 - 76), wenn diese Informationen deutlich machen, daß es verwandte Bestrebungen auch in anderen Epochen und Ländern gegeben hat.